

Kleine Anfrage Peter Ammann (GLP): Hat die Stadt Bern eine neue, polizeiliche Sicherheitsstrategie?

Am vergangenen Samstag, 29. März 2014 waren der Bundesplatz und die Achse Bundesgasse–Kochergasse während eines halben Tages von der Polizei hermetisch abgeriegelt. Auf dem leeren Bundesplatz bzw. den Gassen waren einzig Polizeikräfte, Absperrfahrzeuge und Wasserwerfer zu sehen. Spital- und Marktgasse waren zwar für Fussgänger zugänglich, jedoch einen halben Tag ohne öV. Wir gehen davon aus, dass Geschäfte und Restaurants mit massiven Umsatzeinbussen konfrontiert waren.

Dieses Dispositiv wurde aufgezogen, obwohl die Initianten der bewilligten Kundgebung „Stopp Kuscheljustiz“ ihre Demo abgesagt hatten und die unbewilligte Gegendemonstration daraufhin auch demobilisiert wurde. Es bleibt der Eindruck, dass es nicht möglich war, an sich gerechtfertigte Vorbereitungen der Sicherheitsorgane und von Bernmobil angemessen den veränderten Bedingungen anzupassen.

Der Gemeinderat trägt die politische und strategische Verantwortung der Polizeieinsätze. In diesem Zusammenhang bitten wir den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum erachtete es der Gemeinderat am vergangenen Samstag als verhältnismässig, die Bewegungsfreiheit der Bürgerinnen und Bürger präventiv dermassen einzuschränken?
2. Hat der Gemeinderat einen Strategiewechsel vollzogen? Werden in Zukunft bei jedem kleinsten Hinweis von unbewilligten Demonstrationen in Bern Plätze und Strassen des öffentlichen Raumes während Stunden abgesperrt?
3. Warum hat der Gemeinderat nicht auf sich kurzfristig ändernde Voraussetzungen flexibel reagiert und das Polizeiaufgebot beispielsweise viel diskreter im Hintergrund bereitgestellt? Damit wäre das öffentliche Leben in der Innenstadt viel weniger beeinträchtigt worden.

Bern, 03. April 2014

Erstunterzeichnende: Peter Ammann

Mitunterzeichnende: Michael Köpfli, Melanie Mettler, Daniel Imthurn, Claude Grosjean